Immortal Love

Wenn liebe den Tod trotzt

Von Kurai_Nichiyoubi

Prolog: -Prolog-

Der Himmel hatte an diesem Tag eine seltsam graue, bedrückende Farbe.
Niemand sagte etwas.
Niemand versuchte die Tränen zu verdrängen.
Und niemand hätte es überhaupt gekonnt.

Wieso er?

Diese Frage stellten sie sich alle wieder und wieder.
Aber eine Antwort hatte keiner.
Der Regen fiel weiterhin vom Himmel, als wolle er die Traurigkeit noch unterstreichen.
,,Selbst der Himmel weint ..." meinte Kai zu seinen Freunden.
Uruha schluchzte bloß. Das einzige, wozu er imstande war.
Ihn traf es vor einer Woche am meisten.
Hatte er nicht nur seinen besten Freund, nein, auch seine große Liebe verloren.
Und wieso? Weil er ihn, Uruha, beschützen wollte!
Reita legte einen Arm um die Schultern des Blonden.
Strich ihm sanft über den Rücken.
Versuchte ihm so ein bisschen Trost zu geben, den es für Uruha im Moment nicht gab.

[Flashback]
- Eine Woche zuvor -

Uruha stand in der Küche in seiner kleinen Wohnung.
Rühte mit einem Lächeln das Essen um.
Dabei wartete er auf ihn. Aoi.
Dieser wollte mit Uruha heute dringend reden.
Worüber es ging, sagte der Ältere dem Blonden am Telefon nicht.
Nach einer halben Stunde klingelte es an der Tür.
Uruha freute sich nun schon gleich wieder Aoi sehen zu können.
Er machte die Tür auf ... und erstarrte.

„Was- ...?“, schon wurde er zur Seite geschoben und machte schmerzlich Bekanntschaft mit
der Wand.
„Schnauze!!!“, brüllte der Maskierte, der in die Wohnung gestürmt war, und hetzte durch die Wohnung.
Er suchte nach Wertsachen, riss die Schubladen förmlich auf und schüttete den Inhalt achtlos auf den Boden.
Uruha war wie gelähmt.
Da tauchte plötzlich noch einer von der Maskierten sorte auf und trat auf ihn zu.
„Hmm ... ziemlich hübsches Jüngelchen..“, säuselte er mit einem wiederlichen Grinsen im Gesicht, das Uruha einen Schauer den Rücken hinunter jagte und strich dem Gitarristen über die Wange.
Sofort stieß dieser die Fremde Hand reflexartig weg und kassierte im nächsten Augenblick dafür eine schallende Ohrfeige, dass sein Kopf zur Seite flog.
Uruha war endgültig gelähmt.
„Wehr dich nicht!! Du hast eh keine Chance! Eher bringe ich dich um, mein Hübscher ...“ er funkelte den Blonden Gitarristen an.

Aoi war bereits im Hausflur und hörte nur wie es im ganzen Treppenhaus polterte.
Jedoch dachte er sich nichts dabei.
Vielleicht zog wieder mal einer aus diesem baufälligen Gemäuer aus?
Aber wer sollte um 22 Uhr schon einen Umzug hinter sich bringen?
Als er auf die Etage kam wo Uruha seine kleine Wohnung hatte stutzte er.
//Wieso ist die Wohnungstür offen?...// Jetzt merkte er auch, dass das Poltern aus Uruhas Wohnung kam.
Schnell ließ er die Rosen und das Geschenk zu Boden sinken und rannte mehr oder weniger in die Wohnung.
Das was er sah schockte ihn und Wut kochte in ihm hoch.
Ein Fremder, nur mit einer Maske im Gesicht, hielt Uruha an den Handgelenken fest und vergewaltigte den wimmerden und vor Schmerzen schreienden Gitarristen unter ihm.
Sofort riss sich Aoi aus seiner Starre und riss den Kerl von Uruha runter, der sich sofort wimmernd zusammenrollte.
Aoi schlug mehrmals auf den Maskierten ein und holte immer wieder aus.
„FASS IHN NIE WIEDER AN!!“, brüllte er.
Uruha blickte mit Tränen verschleierten Augen zu Aoi.
Er war so froh ihn zu sehen.
„.. Aoi ...“ wimmerte er immer wieder unter Schmerzen.
Der Maskierte riss sich los und rannte aus der Wohnung.
Aoi blieb starr stehen und nach kurzem Zögern kniete er sich zu Uruha hinunter.
„Kouyou ...“ flüsterte er.
Zärtlich strich er diesem die Tränen von den Wangen.
„Es tut mir so leid ...wäre ich doch schneller hier gewesen ...“ Aoi brannten die Tränen in den Augen.
Uruha versuchte sich mit zitternden Armen aufzusetzen.
Er zischte leicht, hatte er so extreme Schmerzen im Unterleib.
„Bleib liegen ...“ zärtlich drückte Aoi den Blonden wieder zurück und strich diesem die Haare aus der Stirn.
„... Los lass uns abhauen!!!“ brüllte der andere Maskierte und blieb abrupt stehen und

starrte Aoi an.
„Wer zum Henker bist du?!“ brüllte er den schwarzhaarigen Gitarristen an.
Dieser sagte nichts.
WiedErneut kam die Wut in ihm hoch.
Doch der Maskierte wusste sich zu wehren.
Er schlug Aoi mehrere Male in den Magen.
Als dieser auf den Boden lag trat er mehrmals auf diesen ein.
Uruha wimmerte und hauchte immer wieder Aoi's Namen.
Er hatte Angst das es schlimmer enden könnte.
Er wollte Aoi nur zu gerne helfen, doch konnte er sich selbst kaum bewegen.
Aoi versuchte mit letzter Kraft sich aufzustellen.
Plötzlich durch zog ein Knall die Stille der Nacht.
Blut.
Leise Tropfend auf den Holzboden.
Uruha riss die Augen auf.
„... A-Aoi ... *AOI*!!!!“ schrie er und kroch zu seinem besten Freund.
Der Maskierte verschwand ohne sich noch einmal umzudrehen.
Uruha bettete den Kopf des Schwarzhaarigen auf seinen Schoß.
Vorsichtig strich er ihm immer durch das schwarze Haar.
„Yuu ... bitte ... bitte... v- ... verlasse mich nicht!! Ich liebe dich so sehr...“ schluchzte er und konnte nicht verhindern, dass Tränen seine Wangen herunterliefen und auf aois Stirn tropften.
Aoi öffnete schwach die Augen.
Sah in die Augen Uruhas.
„K- ... Kouyou ...? ... Ich liebe dich auch ...“ Es war kaum mehr ein Hauchen.
Träge hob er eine Hand und strich über Uruhas Tränen nasse Wange.
„... Bitte ... Vergess mich nicht ... Ich werde immer auf dich aufpassen ...“ ein sanftes Lächeln legte sich auf Aois Lippen.
„... Aoi ... Bitte ... Verlass mich nicht!“ bettelte Uruha, doch wusste er das es eh keinen Sinn mehr hatte.
Krankenwagensirenen drangen von der Straße zu ihm hoch, Rufe der Nachberin im untersten Geschoss des Hausflurs. Womöglich hatte sie schon Polizei und Krankenwagen alamiert.
Aoi blickte immer schwächer werdend zu Uruha hoch.
„... Ich ... Hab einen ... letzten Wunsch ...“ flüsterte er.
Uruha blinzelte die Tränen weg, welche auf Aois Wange tropften und von da an zur Seite in die Haare liefen.
„... Alles ... alles was du willst ...“
„Küss mich ..., bitte.“

[Flashback ende]

Uruha stand noch immer da.
Reita wiegte ihn sanft hin und her.
„Wir sollten ... gehen ...“ sagte der kleine Sänger schweren Herzens.
Kai nickte und warf eine der Rosen ins das Grab.
„Wir werden dich vermissen, Yuu. Du wirst in unseren Herzen weiterleben.“
Ruki klopfte Kai auf die Schulter, dieser wischte sich schnell die Tränen aus den

Augen.
Ruki warf ebenfalls eine Rose ins Grab und verabschiedete sich von seinen Freund.
Reita ging gemeinsam mit Uruha zum Grab.
„Bist du sicher, dass ...“ das heftige Kopfschütteln des Blonden Gitarristen ließ den Bassisten verstummen.
Uruha kniete sich zu dem Grab hinunter.
Blickte mit Tränen im Gesicht auf den Sarg hinab.
„Yuu, ich liebe dich. Ich werde dich immer lieben. Und ich werde dich nie vergessen, ich werde jede Sekunde an dich denken, egal was passiert und solange ich lebe! Ich werde versuchen stark für dich und für mich zu sein ... Eines Tages werden wir wieder zusammen sein. Das verspreche ich dir.“
Reita lächelte traurig bei den Worten und warf eine Rose ins Grab.
Uruha blieb noch eine Weile dort sitzen.
Und warf bevor er sich umdrehte die größte, in vollendeter pracht aufgeblühte, rote Rose ins Grab, nach dem er ihr einen Kuss aufhauchte.

Der Regen fiel weiter.
Der Himmel blieb grau.
Uruha setzte sich in eins der schwarzen Autos.
Das Radio lief.
Nachrichten.
Neben den Staunachrichten berichteten sie immer wieder über disen Vorfall. Und was am heutigen tag geschehen war ...
„Heute fand die Beerdingung von Shiroyama, Yuu statt. Er ist im Alter von 28 Jahren ums Leben gekommen. ... Er wurde erschossen ...“ Ruki drehte genervt das Radio aus.
„Als wenn die Medien nicht schon genug darauf rumgeritten sind..“ regte er sich auf.
Uruha bekam das alles gar nicht mit.
Er starrte aus dem Wagenfenster in den trostlosen Regen und den wolkenbedeckten Himmel.
Und wünschte sich, dass Yuu in diesem Moment bei ihm sein könnte ...